

Bericht zum Geschäftsjahr 2015



APCS Power Clearing and Settlement AG

Inhalt

Bericht zum Geschäftsjahr 2015

Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick - Das Geschäftsjahr 2015
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden
05	Vorwort des Vorstandes

Lagebericht

08	Wirtschaftliches Umfeld
09	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
09	Umsatzentwicklung
10	Clearing
12	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
14	Bericht über Zweigniederlassungen
14	Bericht über Beteiligungen
14	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
16	Projekte
17	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
17	Vorraussichtliche Entwicklungen 2016
18	Risikoberichterstattung
18	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
18	Bericht über Forschung und Entwicklung

Jahresabschluss 2015 nach UGB

20	Bilanz Aktiva
21	Bilanz Passiva
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang
31	Anlage 1 zum Anhang
32	Bestätigungsvermerk
34	Bericht des Aufsichtsrates
35	Vorschlag für die Gewinnverwendung
36	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015
37	Impressum

Auf einen Blick

Das Geschäftsjahr 2015

Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

	2015	2014
Umsatz ¹	170.309	154.874
Dienstleistungserlöse	6.069	5.948
EBIT	212	265
EGT	440	501
Bilanzgewinn/-verlust	362	407

Bilanzsumme	21.192	38.998
Eigenkapital	3.027	3.053

Abschreibungen	159	161
----------------	-----	-----

in GWh

Handelsumsatz	68.058	66.371
Verbrauchsumsatz	61.532	60.332
Ausgleichsenergievolumen	2.526	2.296

in EUR

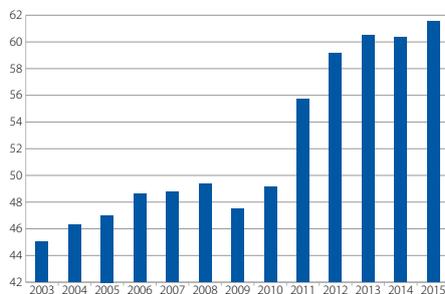
Dividende je Aktie	36	41
--------------------	----	----

in % des Verbrauches

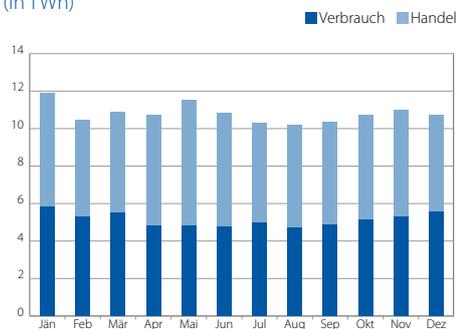
Ausgleichsenergie	4	4
-------------------	---	---

¹ inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Verbrauchsmengen 2003 - 2015
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2015
(in TWh)



Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A & B	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen für Bilanzgruppenkoordinatoren
AMS	Arbeitsmarktservice
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APG	Austrian Power Grid AG
ATOS	Atos IT Solutions and Services GmbH
Bbl	blue barrel
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CACM	Capacity Allocation and Congestion Management
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ENERGYlink	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
eWP	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IGCC	International Grid Control Cooperation
INC	Imbalance Netting Cooperation
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
MOL	Merit-Order-List
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
NEMO	Nominated Electricity Market Operator
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OPEC	Organisation erdölexportierender Länder (von englisch: Organization of the Petroleum Exporting Countries)
OTC	Over-the-Counter
PwC	PwC Advisory Services GmbH
REMIT	„Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ (Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes)
ROI	Return-on-Investment
„smart technologies“	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UCTE	Union for the Co-ordination of the Transmission of Electricity
UGB	Unternehmensgesetzbuch
Wh	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 war europaweit ein Jahr besonderer gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa, die Klimathematik, der Ölpreisverfall sowie die Flüchtlingskrise und die andauernden politischen Spannungen zwischen der Ukraine und Russland und zuletzt zwischen Iran und Saudi Arabien prägten das Umfeld.

Die eingangs beschriebenen Entwicklungen sind auch der Grund dafür, dass die Energieversorger derzeit in einem außerordentlich herausfordernden marktwirtschaftlichen Umfeld agieren müssen.

Erfreulicherweise konnte 2015 eine deutliche Zunahme an Energiehändlern im österreichischen Markt beobachtet werden. Die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen die von APCS betreut werden, stieg auf mittlerweile 133. Die Verbrauchsmengen lagen mit 61.532 GWh um 2 % höher als im Vorjahr.

Eine der zentralen Aufgaben der APCS ist – neben dem Clearing – der Betrieb der Datenplattform „ENERGYlink“ für den Kundenwechsel. Die APCS erfüllt damit ihre gesetzliche Verpflichtung und kann mittlerweile auf beachtliche Transaktionszahlen verweisen. Seit Inbetriebnahme des ENERGYlink im Oktober 2013 kam es zu über 17,8 Mio. Datenübertragungen, rund 1.450.000 Anmeldungen, etwa 1.380.000 Abmeldungen und rund 562.000 Wechsel wurden über diese Plattform abgewickelt.

Im Jahr 2015 konnte die Anzahl von Nachrichtenübertragungen gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Es wurden im vergangenen Jahr 8,4 Mio. Datenübertragungen über den ENERGYlink erfolgreich durchgeführt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7 %.

Dank ihrer jahrelangen Kompetenz im liberalisierten Energiemarkt verleiht die APCS Themen wie Anpassung von Preismodellen, Weiterentwicklung des Risikomanagements, regelzonenüberschreitende Austäusche und Minimierung der Kosten im Bereich der Ausgleichsenergie wesentliche Impulse.

Es freut mich auch, dass das erfolgreiche Vorstandsteam im Jahr 2015 um weitere fünf Jahre verlängert werden konnte und somit eine konsequente Weiterentwicklung der APCS gewährleistet ist.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt ein weiteres Mal den erfolgreichen Weg der APCS. Ich bin überzeugt davon, dass die APCS auch in Zukunft ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein wird. Dies wurde nicht zuletzt durch die gut zusammenarbeitende Unternehmensleitung und das außerordentliche Know-how bzw. Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ermöglicht. Ihnen allen gebühren daher Dank und Anerkennung für die konstante Entwicklung der Gesellschaft.

Wien, im Mai 2016

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2015 war geprägt von den Auswirkungen der schwachen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa. Umso mehr freut es uns, Ihnen mit dem Jahresabschluss 2015 über ein erfolgreiches Jahr berichten zu können. Wirtschaftlich gab es trotz schwierigster Rahmenbedingungen eine stabile Entwicklung, die zu einem positiven Bilanzergebnis im Bereich der angemessenen Rendite führte.

Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee sind gegenüber dem Jahr 2014 konstant geblieben.

Das seit April 2014 laufende Verfahren zur Überprüfung der Clearingfee für Strom konnte nach langen und intensiven Diskussionen unter Beibringung von umfangreichen Stellungnahmen und einer Benchmarkanalyse „Vergleich Clearinggebühren von ausgewählten Übertragungsnetzbetreibern bzw. Market Operatoren und Handelsplätzen in Europa“ Ende 2015 abgeschlossen werden, wobei es eine Reduktion der Clearing Fee um 8,92% ab Jänner 2016 gibt. Die APCS ist jedenfalls mit den neuen Grundsätzen der E-Control hinsichtlich Betrachtung der APCS als Netzbetreiber und der damit verbundenen Prüfungssystematik nicht einverstanden.

Die signifikante Reduktion der Kostenbasis bei gleichbleibendem Aufgabenumfang und weiterhin exzellentem Servicelevel für die Marktteilnehmer wird eine große Herausforderung für APCS darstellen.

Das Jahr 2015 wurde auch genutzt, um das bestehende und über ein Jahrzehnt bewährte Risk Management auf seine Aktualität hin zu überprüfen. Partnerschaftlich mit Österreichs Energie, den Marktteilnehmern und E-Control wurde das Modell überarbeitet, abgestimmt und umgesetzt. Dieses soll nach der technischen Implementierung im Jahr 2016 zum Einsatz gelangen.

In bewährter Manier wurden die anstehenden Projekte professionell abgewickelt. Neben der Anpassung des Preismodells wurden auch neue Regelernergieanbieter im Clearingsystem eingerichtet. In enger Zusammenarbeit mit dem Markt wurde auch das Thema regelzonenüberschreitende Austausche umgesetzt, das eine Vergrößerung des Anbietermarkts mit wechselseitigem Zugang zu ausländischen Regelmärkten ermöglicht.

Die Beteiligung der APCS an der A & B entwickelte sich auch im Jahr 2015 weiterhin stabil. Die Beteiligung an der EXAA entwickelte sich weiter sehr positiv. Ende 2015 umfasst der EXAA-Spotmarkt rund 80 aktive Handelsteilnehmer aus 17 Ländern. Die EXAA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die REMIT Meldeplattform erfolgreich entwickelt und implementiert. Die EXAA wurde Ende des Jahres seitens E-Control per Bescheid zum Day-ahead- sowie Intraday-NEMO für das österreichische Marktgebiet gemäß CACM Guidelines designiert.

Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, um uns sehr herzlich bei Herrn Mag. Thomas Karall, Dipl.-Ing. Ulrike Huber, Dipl.-Ing. Siegfried Müllegger und Herrn Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler, die ihre Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr beendet haben, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken und freuen uns, die neuen Aufsichtsräte, Frau Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer als Vorsitzende, Ing. Mag. Klaus Stricker, Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair sowie Markus Schmidt, im Aufsichtsrat willkommen zu heißen.



Wolfgang
Aubrunner



Josef
Holzer



Franz
Keuschnig

Vorwort

Vorwort des Vorstandes

Auch im Jahr 2015 konnten die Herausforderungen dank der synergetisch genutzten Ressourcen der CISMO und dem Know-how unserer Mitarbeiter* erfolgreich bewältigt werden. Wir danken allen Kollegen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit wesentlich zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle beitragen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

* Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitarbeiter/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	08
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	09
Umsatzentwicklung	09
Clearing	10
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	12
Bericht über Zweigniederlassungen	14
Bericht über Beteiligungen	14
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
Projekte	16
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	17
Vorraussichtliche Entwicklung 2016	17
Risikoberichterstattung	18
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	18
Bericht über Forschung und Entwicklung	18

Jahresabschluss 2015 nach UGB

1. Wirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Wirtschaft wächst in mäßigem Tempo und auch in Europa kommt die Konjunktur weiter nicht in Schwung. Für das Jahr 2015 fiel das Wachstum mit 0,7% noch schwach aus. Aufgrund von drei Sonderfaktoren – Inkrafttreten der Steuerreform im Jänner 2016, Ausgaben für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge sowie die Wohnbauintiative – könnte das österreichische BIP-Wachstum im Jahr 2016 1,9% betragen.

Die Lage am Arbeitsmarkt blieb angespannt. Ende Dezember 2015 verzeichnete das AMS inkl. der Personen, die aktuell ein Schulungsangebot des AMS wahrnehmen, 475.435 registrierte Personen. Die Arbeitslosenquote auf Basis dieser (nationalen) Erhebung beträgt 10,6%. Nach internationalen Maßstäben gerechnet beträgt die Arbeitslosenquote (aktuell verfügbare Quote Oktober 2015) 5,6%. Österreich liegt damit in der EU hinter Deutschland, Tschechien, Malta und Großbritannien an fünfter Stelle. Im Jahresdurchschnitt waren in Österreich rund 3,535 Mio. Personen beschäftigt.

Die Verbraucherpreise wurden durch den starken Verfall der Rohstoff- und Energiepreise gedrückt. Die Inflationsrate liegt für 2015 bei durchschnittlich 0,9%.

Für den Ölpreisverfall ist die aktuelle Überversorgung des Marktes mit Rohöl verantwortlich. Im Jahr 2015 ist der Ölpreis um mehr als 30% gefallen und lag nach dem Jahreswechsel sogar bei nur mehr 30 EUR/bbl. Trotz des anhaltend niedrigen Ölpreises entschloss sich die OPEC Ende 2015 ihre Fördermenge, die ca. ein Drittel der gesamten Weltproduktion beträgt, nicht zu drosseln. Während Verbraucher und Industrie von sinkenden Preisen auch für Benzin, Diesel oder Heizöl profitieren, geraten viele Ölländer und der Rohstoffsektor weiter unter Druck.

Der 21. Weltklimagipfel der Vereinten Nationen in Paris war ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen den Klimawandel. 195 Staaten haben sich in Paris auf einen neuen Klimavertrag verständigt. Darin setzten sich die Staaten das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „weit unter“ zwei Grad Celsius zu beschränken. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts soll ein Gleichgewicht zwischen dem menschengemachten Ausstoß von Treibhausgasen und der CO₂-Bindung durch sogenannte Senken (Wälder), aber auch unterirdische Kohlenstoffspeicher, erreicht werden. Die Staaten vereinbarten ein gemeinsames System von Berichtspflichten und Transparenzregeln. Der Energiesektor ist der Hauptverursacher von Treibhausgasen.

Die Umsetzung der Energiewendeziele für den Stromsektor erfordert eine Transformation des Stromversorgungssystems. In allen Bereichen des Systems wird die Nutzung vorhandener Flexibilitätpotenziale wichtiger, damit die Versorgung weiterhin jederzeit gesichert ist und Strom aus erneuerbaren Energien kostengünstig in das System integriert werden kann. Die Nutzung von Flexibilitäten quer durch Europa setzt natürlich voraus, dass ausreichend Netzkapazitäten vorhanden sind, um diese Flexibilitäten über große Distanzen abzurufen. Mangelndes Volumen in Deutschland gefährdet die gemeinsame Preiszone Österreich/Deutschland, denn anstatt die notwendigen Kapazitäten zu schaffen, plant Deutschland den Engpass vom Binnenland an die deutsche Außengrenze zu verschieben. Die Abschaffung der gemeinsamen Preiszone würde die Stromverbraucher in Österreich um bis zu EUR 300 Mio. pro Jahr belasten.

Die Energiepreise gaben an den europäischen Strom- und Gasbörsen im Laufe des Jahres 2015 weiter nach. Im Strommarkt gibt es bedingt durch die stagnierende Konjunktur sowie den Ausbau erneuerbarer Energien einen Angebotsüberhang. Auf diesem niedrigem Strompreinsniveau sind auch Gaskraftwerke nicht wirtschaftlich zu betreiben und müssen stillgelegt werden. Die Preissituation bei Öl, Gas und Strom stellt die europäische Energiewirtschaft vor enorme Herausforderungen und hat bei vielen Energieunternehmen Umstrukturierungen zur Folge.

2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

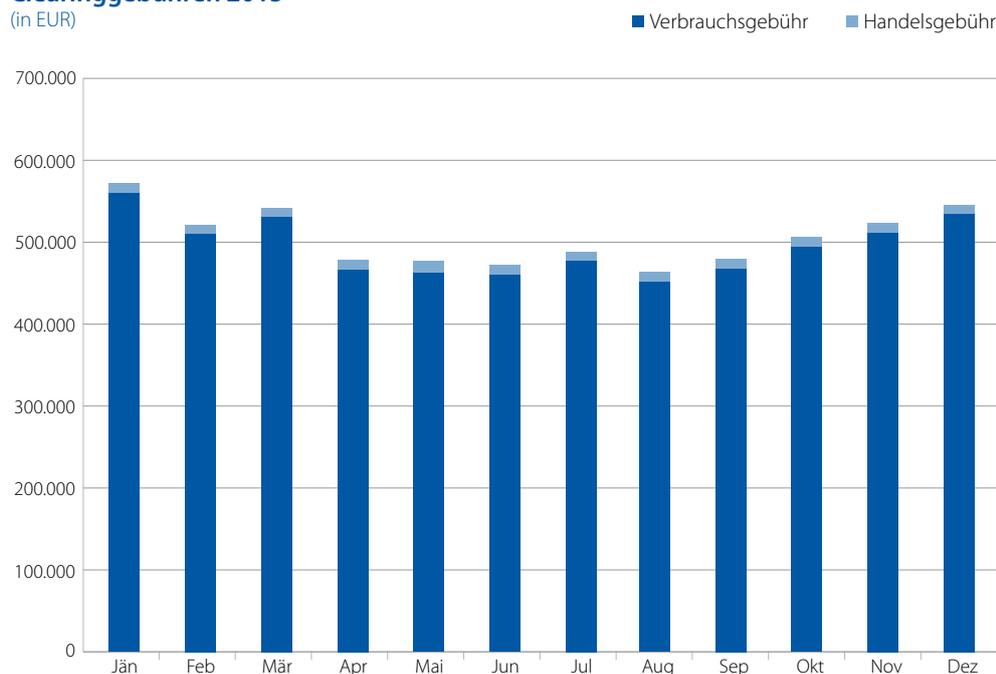
Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 170,31 Mio. um ca. 10% über jenen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee sind mit EUR 6,07 Mio. ebenfalls leicht gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit EUR 21 Mio. unter jener des Vorjahres. Die Bilanzstruktur ist generell, wie schon in den letzten Jahren, durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesenen Beteiligungen entsprechen mit TEUR 746,9 der 50%igen Beteiligung an der A&B und mit TEUR 318,7 der Beteiligung an der EXAA. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus Lizenzen für die notwendige Abwicklungssoftware.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße überdurchschnittliche Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich aufgrund der niedrigen Zinssituation keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.

Clearinggebühren 2015

(in EUR)



3. Umsatzentwicklung

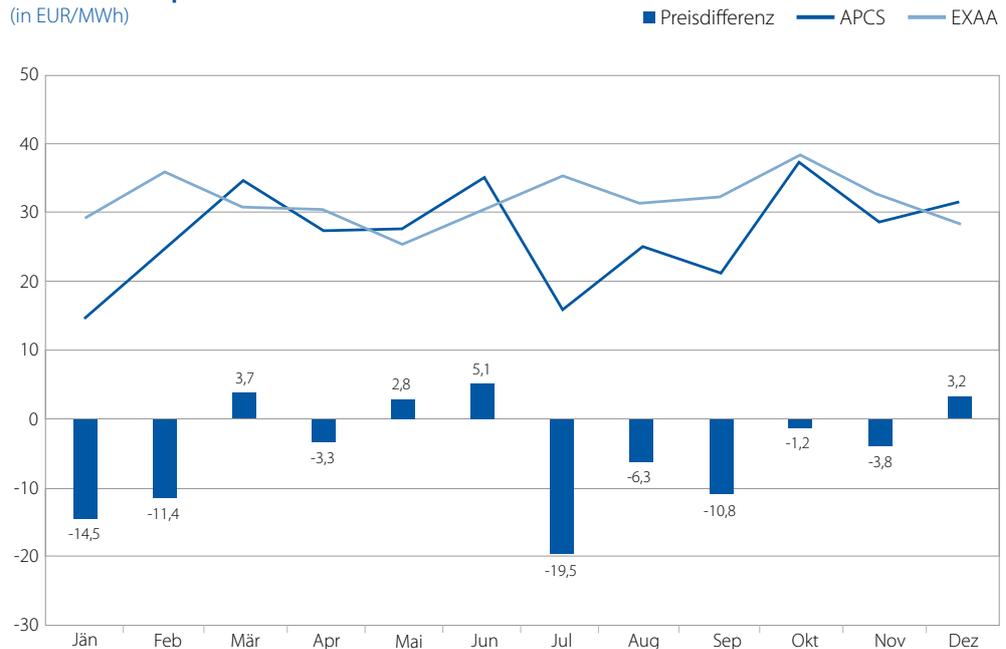
In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Geschäftsjahr 61,53 TWh. Dieser war um 1,99% höher als im Vorjahr. Die vom Regelzonenführer abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch, betrug insgesamt 1,09 TWh, das sind rund 1,77% des Verbrauchs.

Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der E-Control festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung der APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 27,03 EUR/MWh und somit um 23,92 % unter dem Vorjahreswert (35,53 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 2,53 TWh und der Clearingumsatz EUR 164 Mio. 2014 betrug das Clearingvolumen 2,3 TWh und der Umsatz EUR 148,93 Mio. Bei der abgerufenen Regelenergie belief sich der Anteil der Tertiärregelenergie auf 5,91 % (2014: 5,96 %), der Sekundärregelenergie auf 70,52 % (2014: 70,18 %) und jener am ungewollten Austausch auf 23,57 % (2014: 23,86 %).

Durchschnittspreise 2015

(in EUR/MWh)



4. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die von ihnen benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Stromeinspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelenergie kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

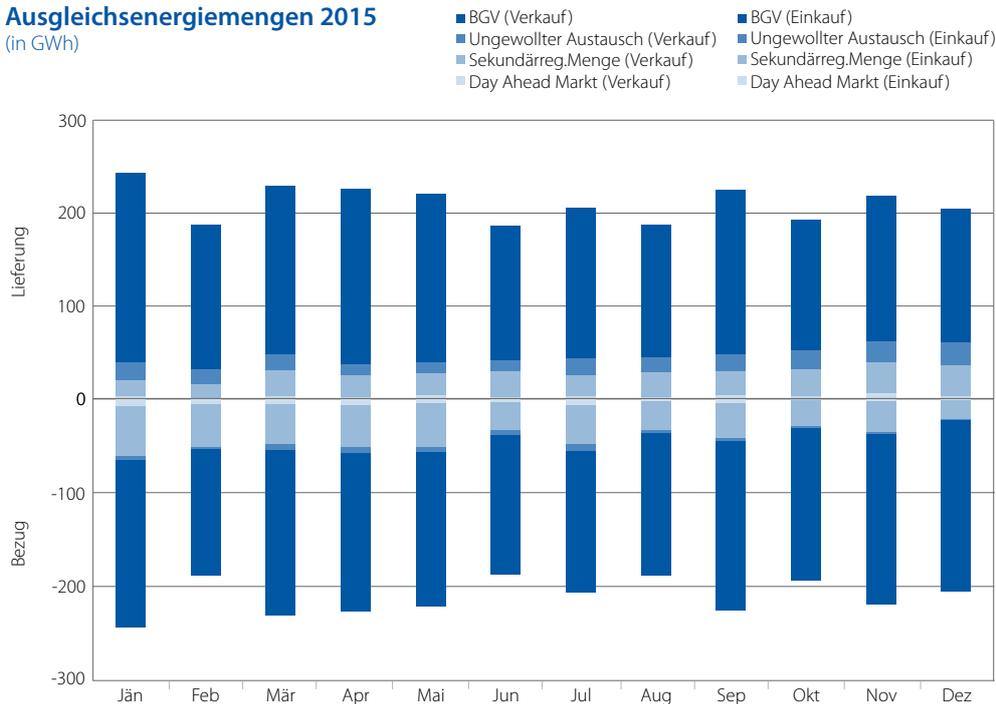
Die APCS führt in der Regelzone APG monatlich das Clearing durch. Hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte in aggregierter Form pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne übermitteln und
- der Regelzonenführer Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an die APCS melden.

Die APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine umfangreiche Datenbasis für die Regelzone APG.

Mit Ende 2015 waren in der Regelzone APG 110 BGVs, 132 Netzbetreiber und 249 Lieferanten bei der APCS registriert.

Ausgleichsenergiemengen 2015 (in GWh)



Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils gegen Ende des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internet-basiertes System an die APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von „smart technologies“ und die Leistungen des Rechenzentrums der ATOS.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die Aufgabe der präzisen Überwachung und effektiven Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

Finanzclearing und Risikomanagement

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird, in einem ersten Schritt, der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch die OeKB unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt die APCS die „Green Card“ aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt die OeKB im Interesse der Risikominimierung für die APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüber hinaus ermittelt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet die OeKB die Clearinggebühr, die die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Aufgabe jeder Clearingstelle. Es soll sicherstellen, dass die Marktteilnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Zu diesem Zweck sind die BGVs verpflichtet, Sicherheiten in Abhängigkeit von historischen Umsatzwerten bzw. Ausgleichsenergieverrechnungen zu hinterlegen. Nach dem Zahlungsausfall eines Marktteilnehmers im Dezember 2014 führten Konsultationen mit Marktteilnehmern zur Empfehlung, Anpassungen im Risikomanagement vorzunehmen. Diese Anpassungen sollen 2016 umgesetzt werden, wobei neben den historischen Werten zusätzlich eine aktuelle Bewertung der offenen Position der Bilanzgruppen ins Risikomanagement mit einbezogen wird.

5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing ist die Organisation eines wettbewerbsintensiven Regelenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Rahmen des Ausgleichs der Regelzone sowie der Versorgungssicherheit. Die Organisation und Abwicklung des Regelenergiemarktes obliegt der Verantwortung der APG. Der Regelzonenführer APG führt Regelenergieauktionen für Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung durch. Dabei können Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen für Primärregelenergie, Sekundärregelung und Tertiärregelung auf Auktionsplattformen im Rahmen von Arbeits- und Leistungsausschreibungen beim Regelzonenführer APG einbringen.

Tertiärregelenergie wird seit Liberalisierungsbeginn wettbewerbsorientiert über Auktionen aufgebracht. Primärregelenergie wird seit Jänner 2010 im Wettbewerb aufgebracht. Sekundärregelenergie wird seit Beginn 2012 wettbewerbsorientiert bewirtschaftet. Die Rücklieferprogramme für die Abgeltung des UCTE-Austausches werden nach wie vor über die Strombörse EXAA aufgebracht.

Projekte zur regelzonenüberschreitenden Regelenergiebewirtschaftung werden von der APG engagiert betrieben. Seit Mai 2013 erfolgt zwischen Österreich und Slowenien das Netting von Regelzonenunausgeglichheiten der beiden Strommärkte. Seit April 2014 erfolgt auch das Netting mit Deutschland. Der Beitrag der Netting-Mengen zum Ausgleich und auch zur Kostenreduktion der Regelenergie ist wesentlich.

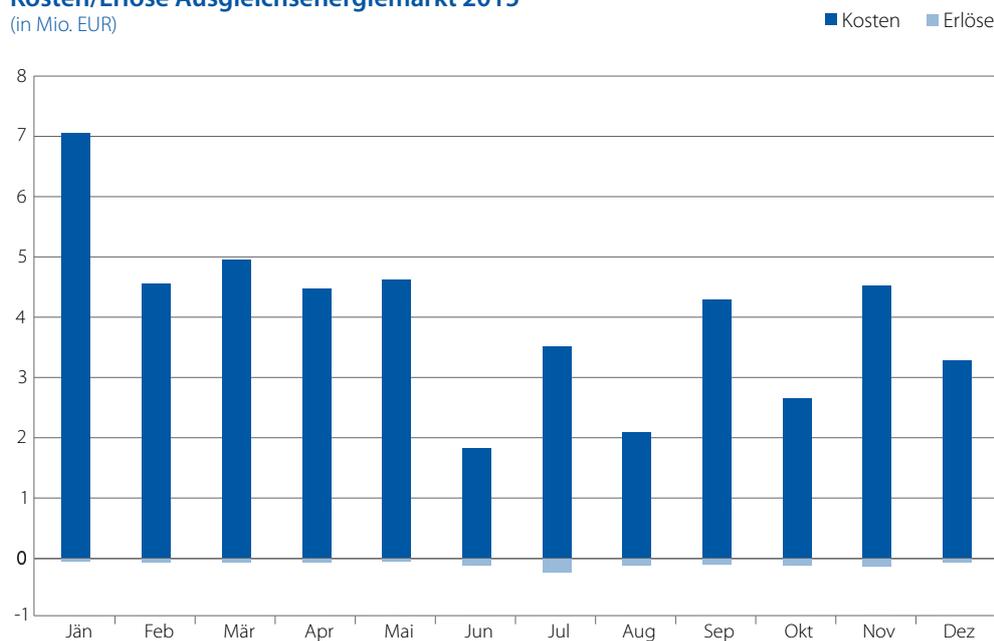
Alle Mengenflüsse aus den Regelenergieabrufen sind im Clearingsystem der APCS abgebildet. Die sich im Rahmen dieser Auktionen ergebenden Kosten sind die Kostengrundlage für die Ermittlung des Ausgleichsenergiepreises. Hierbei ist zu beachten, dass die Kosten der Primärregelenergie nicht in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet werden. Von den Sekundärregelenergiekosten werden 22% vom Ausgleichsenergiepreis getragen. Die Kosten der Ausfallsreserve sind der Sekundärregelenergie gewidmet, daher werden 22% dieser Kosten der Leistungsvorhaltung für positive Tertiärregelung in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet. Von den Leistungskosten der negativen Sekundärregelung sowie von den Arbeitskosten der Tertiärregelung werden 100% vom Ausgleichsenergiepreis getragen. Diese Regelenergiekosten werden monatlich von der APG an die APCS verrechnet, wobei die APCS diese Kostenverrechnung mit den im Clearingsystem registrierten Abrufen und Mengenflüssen abgleicht und Überprüfungen durchführt.

Der Anteil der Regelenergiekosten, welcher von der APG an die APCS verrechnet wird, ist von EUR 59,9 Mio. im Jahr 2014 auf EUR 46,7 Mio. im Jahr 2015, also um 22 %, gefallen. Der Anteil der Netting-Mengen aus der INC und der IGCC an den Sekundärregelenergieleistungen lag 2015 bei 39,48 %.

Die grenzüberschreitende Regelenergieabwicklung verfolgt das Ziel den Anbietermarkt zu vergrößern, Potenziale zur Kostenreduktion der Kostenträger (Primär-, Sekundär und Tertiärregelenergie) auszuschöpfen und die Versorgungssicherheit zu verbessern.

Kosten/Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2015

(in Mio. EUR)



Die obenstehende Grafik zeigt die monatliche Summe der zwischen APG an APCS abgerechneten Kosten und Erlöse. Diese setzen sich aus 24 Regelenergiekomponenten zusammen, welche von der APG an die APCS verrechnet werden. Die Anzahl der Regelenergiekomponenten wird in Zukunft bedingt durch weitere regelzonenüberschreitende Kooperationen noch anwachsen. Die monatlichen Kostenblöcke variierten recht stark, da die Angebotssituation bei den negativen Regelenergie reserven sehr volatil war.

Die Kosten setzen sich aktuell aus folgenden Komponenten zusammen:

- Kosten für die Leistungsvorhaltung positiver bzw. negativer Sekundärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Sekundärregelenergie
- Kosten für Sekundärregelenergie-Ausfallsreserve
- Kosten für die Leistungsvorhaltung von positiver Ausfallsreserve
- Kosten für die Leistungsvorhaltung negativer Tertiärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Tertiärregelenergie
- Kosten für den ungewollten Austausch (Kosten UCTE)
- Kosten für positiven bzw. negativen Sekundärregelenergie-Austausch mit Slowenien (INC) und Deutschland (IGCC)

Die Erlöse beinhalten aktuell folgende Bestandteile:

- Erlöse von positiver bzw. negativer Sekundärregelenergie
- Erlöse von negativer Tertiärregelenergie
- Erlöse von einbehaltenen Leistungspreisen
- Erlöse vom ungewollten Austausch (Erlöse UCTE)
- Erlöse für positiven bzw. negativen Sekundärregelenergie-Austausch mit Slowenien (INC) und Deutschland (IGCC)

6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2015 gab es keine Zweigniederlassungen.

7. Bericht über Beteiligungen

Die Beteiligung an der EXAA im Ausmaß von 34,55 % hat sich im Jahr 2015 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen weiter erfolgreich entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 425.397,51 aus. Es ist eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen worden, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Die EXAA wurde im Jahr 2015 als NEMO nominiert und wird im Jahr 2016 am europäischen Marketcoupling teilnehmen.

Die Beteiligung an der A & B im Ausmaß von 50 % hat sich im Jahr 2015 positiv entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 128.284,15 aus.

8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da die Clearingumsätze als Durchlaufposten in den Leistungsindikatoren enthalten sind, haben diese für die eigentliche operative Geschäftstätigkeit nur beschränkte Aussagekraft.

Geldflussrechnung

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von EUR 0,10 Mio. auf EUR 5,866 Mio. gestiegen.

Der errechnete Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 ist EUR 6,613 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von EUR 4,980 Mio.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	2015	2014
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.866.300,31	100.463,34
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 480.000,00	729.921,30
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 407.346,93	- 189.934,12
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.978.953,38	640.450,52
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.633.859,68	993.409,16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.612.813,06	1.633.859,68

Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 14,28 % (Vorjahr 7,83 %). Der starke Einfluss des Dezemberclearings auf die Bilanz in Form der Forderungen und Verbindlichkeiten führt zu einer geringen Aussagekraft dieser Kennzahl. Dies gilt ebenso für die Eigenkapitalrentabilität in der Höhe von 14,47 %, die Umsatzrentabilität in der Höhe von 0,26 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 600,20 % und den ROI in der Höhe von 1,45 %.

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2015	2014	Veränderung
Eigenkapitalquote	14,28 %	7,83 %	6,45 %
Eigenkapitalrentabilität	14,47 %	17,08 %	-2,62 %
Umsatzrentabilität	0,26 %	0,32 %	-0,07 %
Verschuldungsquote	600,20 %	1.177,33 %	-577,13 %
ROI	1,45 %	1,72 %	-0,27 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,28 % (Vorjahr 7,83 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 3.026.604,93 (Vorjahr EUR 3.053.130,93) und dem Gesamtkapital von EUR 21.192.296,91 (Vorjahr EUR 38.998.436,34) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 14,47 % (Vorjahr 17,08 %). Das EGT von EUR 439.811,93 (Vorjahr EUR 501.197,93) steht einem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 3.039.867,93 (Vorjahr EUR 2.933.704,53) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR 439.811,93 (Vorjahr EUR 501.197,93) und den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 170.308.667,54 (Vorjahr EUR 154.874.216,48) und beträgt 0,26 % (Vorjahr 0,32 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 600,20 % (Vorjahr 1.177,33 %). Die Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 15.338.611,98 (Vorjahr EUR 33.113.936,26) und die Rückstellungen von EUR 2.827.080,00 (Vorjahr EUR 2.831.369,15) stehen einem Eigenkapital in der Höhe von EUR 3.026.604,93 (Vorjahr EUR 3.053.130,93) gegenüber.

Der ROI ist mit 1,45 % (Vorjahr 1,72 %) errechnet. Hier wurde das EGT von EUR 439.811,93 (Vorjahr EUR 501.197,93) und Aufwandszinsen von EUR 65,08 (Vorjahr EUR 5.015,45), abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 4.840,69 (Vorjahr EUR 2.707,70), dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 30.095.366,63 (Vorjahr EUR 29.313.057,25) in Beziehung gestellt.

Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2015 konnte die APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

9. Projekte

Wechselplattform

Die Wechselplattform soll sicherstellen, dass der Lieferantenwechsel in Österreich standardisiert und sicher abgewickelt wird und dass energiewirtschaftliche Datenaustausche, die über die Wechselverordnung hinausgehen, möglich sind. Die Wechselverordnung 2014 wurde mit 01.06.2015 vollumfänglich am ENERGYlink und bei den Marktteilnehmern umgesetzt. Weitere technische und prozessuale Anpassungen wurden nach Abstimmung mit Interessensvertretungen und Marktteilnehmern am 01.11.2015 umgesetzt. Der ENERGYlink und das „Self-Storage“ laufen stabil. Zusätzliche Erweiterungen der Wechselplattform, um diese zu einer Plattform des lückenlosen energiewirtschaftlichen Datenaustausches zu machen, erfolgen in Abstimmung mit Österreichs Energie und der Regulierungsbehörde.

Neues Preismodell

Auf Ansuchen der Regulierungsbehörde und des Arbeitskreises von Österreichs Energie hat die APCS im Laufe des Jahres verschiedene Varianten zur Anpassung des Ausgleichsenergiepreismodells simuliert. Gegen Ende des Jahres erfolgte eine Entscheidung seitens der Regulierungsbehörde, bestimmte Parameter des Ausgleichsenergiepreismodells anzupassen. Das neue Preismodell erlangt erstmals mit Jänner 2016 Gültigkeit.

Neues Risikomanagement

Im Jahr 2015 fanden Diskussionen mit Marktteilnehmern bezüglich Änderungen im Risikomanagement statt. Für die Sicherheitenanforderungen je BGV wurden verschiedene Modelle mit Handelslimits bzw. Bewertungen von offenen Positionen simuliert. Letztendlich fiel gegen Ende des Jahres 2015 eine Entscheidung für eine Ergänzung des Risikomanagements um eine „Offene-Positionen-Bewertung“. Die AB-BKO wurden entsprechend angepasst und inklusive eines Methodendokumentes für eine Konsultation an die Marktteilnehmer übermittelt. Eine Spezifikation für die softwaretechnische Umsetzung wurde erstellt.

„Benchmarking-Projekt“ durch PwC

Im Rahmen des Clearingentgeltverfahrens wurden die Gebühren der Verrechnungsstellen einem europäischen Benchmarking unterzogen. Das „Benchmarking-Projekt“ wurde von der PwC durchgeführt. Dabei wurden Gebühren und Leistungen vergleichbarer Abwicklungsorganisationen in Europa mit den Gebühren und Leistungen der APCS verglichen. Der Vergleich zeigte, dass APCS die günstigsten Gebühren innerhalb der Vergleichsgruppe aufweist, obwohl die APCS noch zusätzlich eine Wechselplattform betreibt, eine große Anzahl von Sonderbilanzgruppen führt und die Netzbetreiber gebührenbefreit

sind. Wie schon vermutet, zeigte sich, dass die APCS bei vergleichbaren Dienstleistungen wesentlich günstiger ist als die Vergleichsgruppe und als reguliertes Unternehmen eine deutlich geringere Gewinnmarge als nicht regulierte Unternehmen (z.B. Betreiber von Handelsplätzen) aufweist.

Regelzonenüberschreitende Ausgleichsenergiebewirtschaftung

Die regelzonenüberschreitenden Kooperationen beim Thema Regelenergie werden von der APG engagiert verfolgt. Neben den bereits bestehenden „Imbalance Netting“-Projekten wird 2016 mit Deutschland an einer gemeinsamen Ausschreibung und Aktivierung von Sekundärregelreserven gearbeitet. Für diese regelzonenüberschreitenden Abwicklungen richtet die APCS mit der APG die notwendigen Bilanzgruppen und Abrechnungsprozesse ein.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gab keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

11. Voraussichtliche Entwicklung 2016

Das Projekt zur regelzonenüberschreitenden Regelenergieaufbringung über eine gemeinsame deutsch-österreichische MOL wird voraussichtlich von der APG umgesetzt werden.

Es ist zu erwarten, dass durch vermehrtes Pooling von Regelenergieressourcen kleine, flexibel regelbare Einheiten zusammengefasst und dem Regelenergiemarkt zugeführt werden.

Das neue Ausgleichsenergiepreismodell wird mit Jänner 2016 erstmals angewandt. Nach einer Beobachtungsphase in den ersten Monaten wird man die Situation betreffend weiterer negativer Sozialisierungen evaluieren.

Die zedierten Forderungen aus dem Solidarhaftungsfall bedingt durch den Zahlungsausfall der RD CZ Energy s.r.o. werden in dem in Tschechien gegen die RD CZ Energy s.r.o. betriebene Konkursverfahren angemeldet.

Der Markt befindet sich in einer Phase sehr niedriger Strompreise. Aus diesem Preisumfeld ergeben sich Risiken für Erzeuger und Händler aber auch Chancen für Versorger.

Die Anzahl der bei der APCS registrierten Marktteilnehmer steigt weiterhin an.

Das neue Risikomanagement wird im Frühjahr 2016 eingereicht und Mitte des Jahres 2016 operativ umgesetzt werden. Für die Verrechnungsstelle ist es wichtig, den Fokus im Bereich Risikomanagement und Monitoring des Marktteilnehmerverhaltens zu stärken. Aus Sicht der APCS müsste die Regulierungsbehörde die Zulassungsbedingungen für Marktteilnehmer verschärfen. Es sollte, aus Sicht der APCS, ausgeschlossen werden, dass Marktteilnehmer mit negativem Eigenkapital bzw. Briefkastenfirmen als Marktteilnehmer zugelassen werden.

12. Risikoberichterstattung

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, hat sich seit Beginn der Liberalisierung die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe vervierfacht, wobei der überwiegende Teil keine Versorgungs-, sondern Handelsfunktionen ausführt. Es werden Mengen an Börsen sowie OTC über Grenzen hinweg quer durch Europa gehandelt, manchmal werden deren Bilanzgruppen bewusst über- bzw. unterliefert. Es handelt sich vielfach um kleine Unternehmen mit geringer Eigenkapitalausstattung. Aus Sicht der APCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung einzuschätzen. Im täglichen operativen Betrieb zeigt sich zudem, dass es einigen Marktteilnehmern an Erfahrungswerten im Strommarkt mangelt. Belastend in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass der Prozess des Marktteilnehmerausschlusses noch nicht definiert wurde. Da es 2014 zu einem Solidarhaftungsfall aufgrund des Zahlungsausfalls eines Teilnehmers kam, hat die APCS gemeinsam mit den Marktteilnehmern und der Regulierungsbehörde intensiv an einem neuem Risikomanagement für den Ausgleichsenergiemarkt gearbeitet. Es ist gelungen über dieses verbesserte System Einigkeit mit den Stakeholdern zu erzielen. Die operative Umsetzung wird 2016 erfolgen.

13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Ende des Jahres 2014 konnte ein Marktteilnehmer die offene Ausgleichsenergierechnung nicht bezahlen. Es wurden die vorhandenen Sicherheiten herangezogen und zusätzliche Teilzahlungen konnten erwirkt werden. Dennoch bleibt ein offener Betrag bestehen. Es musste deshalb erstmals die Solidarhaftung gemäß der AB-BKO in Anspruch genommen werden. Alle Marktteilnehmer haben diese geleistet. Zur effizienteren Eintreibung der offenen Forderung haben die meisten Marktteilnehmer die Forderung wieder an die APCS zur Eintreibung abgetreten. Neben strafrechtlichen Schritten wurden auch regulierungs- und zivilrechtliche eingeleitet und betrieben. Weiters meldete die APCS sämtliche an sie zedierten Forderungen im Rahmen eines Konkursverfahrens in Tschechien an.

Darüber hinaus gibt es derzeit keine offenen Rechtsfälle.

14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2015 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 15. März 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

15

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Jahresabschluss 2015 nach UGB

Bilanz Aktiva	20
Bilanz Passiva	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	24
Anlage 1 zum Anhang	31
Bestätigungsvermerk	32
Bericht des Aufsichtsrates	34
Vorschlag für die Gewinnverwendung	35
Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015	36

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

Aktiva

Anhangangaben

		2015	2014
	in EUR		
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	499.226,05	657.868,34
2	II. Sachanlagen		
	1. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1,68	1,68
3	III. Finanzanlagen		
13	1. Beteiligungen	1.065.653,83	1.065.653,83
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.830.000,00	1.350.000,00
		<u>2.895.653,83</u>	<u>2.415.653,83</u>
		3.394.881,56	3.073.523,85
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.348.444,15	32.236.200,43
10	2. Sonstige Forderungen	830.543,84	2.054.200,02
		<u>11.178.987,99</u>	<u>34.290.400,45</u>
	II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.612.813,06	1.633.859,68
		<u>17.791.801,05</u>	<u>35.924.260,13</u>
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.614,30	652,36
	Summe Aktiva	21.192.296,91	38.998.436,34

Passiva

				Anhangangaben
in EUR		2015	2014	
A.	Eigenkapital			
I.	Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00	5
II.	Gewinnrücklagen			
	1. Gesetzliche Gewinnrücklage	220.000,00	200.784,00	
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklage)	245.000,00	245.000,00	
		465.000,00	445.784,00	
III.	Bilanzgewinn	361.604,93	407.346,93	
	<i>davon Verlust-/Gewinnvortrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
		3.026.604,93	3.053.130,93	
B.	Rückstellungen			6, 11
	1. Steuerrückstellungen	0,00	3.985,00	
	2. Langfristig versteuerte Rückstellungen	2.800.000,00	2.800.000,00	
	3. Sonstige Rückstellungen	27.080,00	27.384,15	
		2.827.080,00	2.831.369,15	
C.	Verbindlichkeiten			7, 12
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.058.855,84	31.456.295,65	
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	279.756,14	1.657.640,61	
	<i>davon aus Steuern</i>	<i>277.481,53</i>	<i>1.503.039,90</i>	
		15.338.611,98	33.113.936,26	
	Summe Passiva	21.192.296,91	38.998.436,34	

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014
in EUR		
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearingstrom	163.148.114,64	148.465.142,47
b. Ungewollter Austausch	42.950,11	24.400,70
c. TRL APG Energielieferung	3.062,50	688,00
d. SRL APG Energielieferung	8.235,25	4.765,20
e. INC APG Energielieferung	71.529,06	33.625,23
f. IGCC APG Energielieferung	965.667,11	397.291,64
g. Dienstleistungserlöse	6.069.108,87	5.948.303,24
h. Sonstige betriebliche Erlöse	0,00	0,00
	170.308.667,54	154.874.216,48
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	147,00	1.260,50
b. Übrige betriebliche Erträge	281.640,31	272.827,43
	281.787,31	274.087,93
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Materialaufwand		
Aufw. Clearingstrom	- 116.423.167,52	- 88.565.518,66
Ungewollter Austausch UCTE Rückl.	- 5.469.991,39	- 6.011.063,17
TRL Energieeinkauf	- 4.464.257,14	- 3.965.895,74
SRL Energieeinkauf	- 7.270.173,19	- 6.955.684,20
INC Energieeinkauf	- 879.615,74	- 1.679.159,61
IGCC Energieeinkauf	- 410.137,92	- 533.191,71
	- 134.917.342,90	- 107.710.513,09
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Betriebsentgelt techn. Clearingsystem RZ + Wartung	- 1.508.634,36	- 1.484.876,40
Nutzungsentgelt Finanzclearing	- 789.722,52	- 776.590,08
Bereitstellung BI Suite	- 58.994,76	- 58.065,60
Aufw. bezog. Herstl. SekReg Vorh. Leistung für Lief. 22%	- 1.593.928,78	- 5.468.218,57
Aufw. bezog. Herstl. SekReg Vorh. Leistung für Bez. 22%	- 10.024.486,89	- 6.991.216,67
Aufw. bezog. Herstl. TRL LeistungVorh. für Lief. APG	- 5.067.599,27	- 9.654.724,83
Aufw. bezog. Herstl. TRL LeistungVorh. für Bez.APG	- 191.842,32	- 824.829,68

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014
in EUR		
Aufw. SekReg. Ausfallsreserve 22%	- 1.005.743,78	- 1.509.085,76
SRL Energie APG negative Preise	- 11.138.229,20	- 16.490.760,71
TRL Energie APG negative Preise	0,00	0,00
INC Energie APG negative Preise	- 345,76	0,00
IGCC Energie APG negative Preise	- 310.895,08	- 286.918,94
Aufw. bezog. Herstl. Prozessabwicklung Ost	- 1.401.716,40	- 1.379.642,16
Aufw. bezog. Herstl. Prozessabwicklung Liquiditätssteuerung, Controlling	- 104.010,24	- 102.372,24
Aufw. bezog. Herstl. Prozessabwicklung West	- 509.142,00	- 501.123,96
Aufw. bezog. Herstl. Prozessabwicklung Regelernergie neu	- 79.087,68	- 77.842,20
Wechselplattform	- 196.689,48	- 193.592,16
	- 33.981.068,52	- 45.799.859,96
	- 168.898.411,42	- 153.510.373,05
4. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 158.642,29	- 160.584,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.321.536,64	- 1.212.590,99
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z5)	211.864,50	264.755,99
7. Erträge aus Beteiligungen	209.730,91	186.603,26
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.440,91	23.260,13
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.840,69	2.707,70
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	28.886,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 65,08	- 5.015,45
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z7 bis Z11)	227.947,43	236.441,94
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	439.811,93	501.197,93
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 58.991,00	- 72.411,00
15. Jahresüberschuss	380.820,93	428.786,93
16. Zuweisung gesetzliche Gewinnrücklagen	- 19.216,00	- 21.440,00
17. Jahresgewinn	361.604,93	407.346,93
18. Bilanzgewinn	361.604,93	407.346,93

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

1 1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzrechte	3 – 8	Jahre
-------------------------------	-------	-------

2 2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10	Jahre
------------------------------------	--------	-------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

3. Finanzanlagen 3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Umlaufvermögen 4

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Grundkapital 5

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

Rückstellungen 6

1. Steuerrückstellungen

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

2. Langfristige, versteuerte Rückstellungen

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des BKO für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

3. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten 7

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Größenmerkmale der Gesellschaft

Die APCS Power Clearing and Settlement AG ist im Jahr 2015 eine große Kapitalgesellschaft gem. § 221 Abs. 2 UGB.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

8 1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind im Anlagespiegel angeführt (vgl. Anlage 1 zum Anhang).

9 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.348.444,15	10.348.444,15
Vorjahr	32.236.200,43	32.236.200,43
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	830.543,84	830.543,84
Vorjahr	2.054.200,02	2.054.200,02
Summe Forderungen	11.178.987,99	11.178.987,99
Vorjahr	34.290.400,45	34.290.400,45

10 a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind EUR 1.873,35 (Vorjahr: EUR 2.885,04) an Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

1. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen 11

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2015 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	25.240,15	17.640,15	100,00	18.580,00	26.080,00
Sonstige Rückstellungen	2.144,00	2.097,00	47,00	1.000,00	1.000,00
Summe Rückstellungen	27.384,15	19.737,15	147,00	19.580,00	27.080,00

2. Verbindlichkeiten 12

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.058.855,84	15.058.855,84
Vorjahr	31.456.295,65	31.456.295,65
Sonstige Verbindlichkeiten	279.756,14	279.756,14
Vorjahr	1.657.640,61	1.657.640,61
<i>davon aus Steuern</i>	277.481,53	277.481,53
<i>Vorjahr</i>	1.503.039,90	1.503.039,90
Summe Verbindlichkeiten	15.338.611,98	15.338.611,98
Vorjahr	33.113.936,26	33.113.936,26

Jahresabschluss

Anhang

3. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 237 Z 8 lit. b UGB:

Diese betreffen im Wesentlichen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag der Verpflichtungen des kommenden Jahres
„smart technologies“ GmbH	Miete Rechenzentrum	1.157.707,20	1.172.757,39
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	789.722,52	795.250,58
CISMO GmbH	Infrastruktur	220.347,72	221.890,20
	System- u. Projektbetrieb eWP	196.689,48	198.066,36
	Wartung eWP	183.660,60	183.660,60
A & B AG	Support Prozessabwicklung	509.142,00	512.706,00
Summe		3.057.269,52	3.084.331,13

Alle angeführten Verpflichtungen sind kurzfristig kündbar.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

1. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten unter anderem Prozessabwicklungs- und Herstellungskosten, welche von der CISMO in Höhe von EUR 1.840.498,56 (Vorjahr: EUR 1.811.514,36) verrechnet werden. Weiters sind Prozessabwicklungskosten von der A & B in Höhe von EUR 509.142,00 (Vorjahr: EUR 501.123,96) enthalten.

2. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das EGT wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 58.991,00 belastet.

III. Sonstige Pflichtangaben

13 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	Wien	2.923.684,42	34,55	505.684,42	31.12.2014
A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen Management AG	Innsbruck	1.363.884,15	50,0	115.694,09	31.12.2015

Zahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt. Das Personal wurde von der CISMO zur Verfügung gestellt.

Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 10.000 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Z 2 bis Z 9 UGB sind nicht zutreffend.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner (seit 1. Jänner 2003)

MMag. Josef Holzer (seit 23. September 2014)

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA (seit 1. August 2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 584.433,24 (Vorjahr: EUR 573.198,60).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer (seit 24. November 2015)
Vorsitzende

Mag. Thomas Karall (vom 10. August 2001 bis 7. Oktober 2015)
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg (seit 4. Juli 2000)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Georg Zinner (seit 4. Juli 2000)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerhard Benckendorff (seit 10. August 2001)

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Gerhard Christiner (seit 22. Mai 2012)

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler (vom 9. Juni 2005 bis 19. Mai 2015)

Mag. Klaus Gugglberger (seit 4. Juli 2000)

Dipl.-Ing. Ulrike Huber (vom 28. Mai 2013 bis 19. Mai 2015)

Mag. Kalina Jarova-Müller (seit 24. Mai 2011)

Dipl.-Ing. Olaf Kieser (seit 22. September 2009)

Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair (seit 19. Mai 2015)

Jahresabschluss

Anhang

Dipl.-Ing. Siegfried Müllegger (vom 28. Mai 2013 bis 19. Mai 2015)

Dr. Gabriela Riha (seit 21. Mai 2002)

Mag. Erna Scheriau (seit 24. Mai 2011)

Markus Schmidt (seit 19. Mai 2015)

Ing. Mag. Klaus Stricker (seit 19. Mai 2015)

Mag. Thomas Trattler, MBA (seit 28. Mai 2013)

Dipl.-Ing. Johannes Türtscher (seit 1. Jänner 2011)

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalisierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 8.250,00 (Vorjahr: EUR 8.400,00) bezahlt.

Wien, am 15. März 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

	Anschaffungs- u. Herstellungs-kosten am 01.01. 2015		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		kumulierte Abschreibungen		Buchwert 31.12.2015		Buchwert 31.12. 2014		Abschreibungen des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN																	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	3.511.152,41		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.011.926,36	499.226,05	657.868,34	158.642,29					
II. Sachanlagen																	
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.013,50		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.011,82	1,68	1,68	0,00					
III. Finanzanlagen																	
1. Beteiligungen	1.065.653,83		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.065.653,83	1.065.653,83	0,00					
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.350.000,00	1.530.000,00	1.530.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	0,00	1.830.000,00	1.350.000,00	0,00					
	2.415.653,83	1.530.000,00	1.530.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	0,00	2.895.653,83	2.415.653,83	0,00					
Summe Anlagevermögen	6.037.819,74	1.530.000,00	1.530.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	1.050.000,00	0,00	3.122.938,18	3.394.881,56	3.073.523,85	158.642,29					

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2015 und des Lageberichtes wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 15. März 2016 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2015 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2014 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2015 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem (IKS)“ gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2015 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2015 in seiner Sitzung am 31. Mai 2016 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2015 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Ergebnisverwendung

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand der APCS unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 361.604,93 zur Gänze an die Aktionäre auszuschütten.

Wien, im Mai 2016

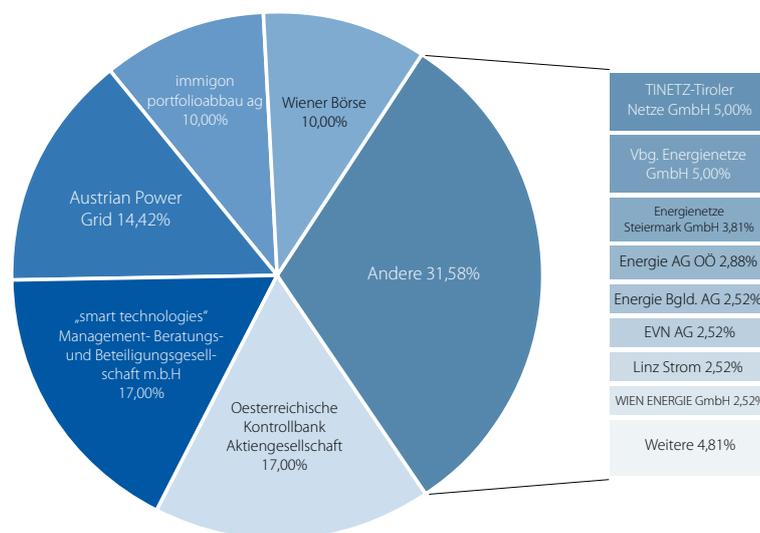
Der Vorstand

Aktionäre

Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015

Aktionäre	Anteil in ¹ %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	17,00
Austrian Power Grid AG	14,42
immigon portfolioabbau ag	10,00
Wiener Börse AG	10,00
TINETZ-Tiroler Netze GmbH	5,00
Vorarlberger Energienetze GmbH	5,00
Energienetze Steiermark GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Energie Burgenland AG	2,52
EVN AG	2,52
LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	2,52
WIEN ENERGIE GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
Gesamt	100

¹ Werte gerundet



Medieninhaber

APCS Power Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14 – 16

A-1090 Wien

FN 196976x, Handelsgericht Wien

Fotos:

Cover: © shutterstock.com/huntthomas

Seite 03: Karl Michalski, © mit freundlicher Genehmigung der Austrian Power Grid AG

Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14-16, A-1090 Wien

Telefon: +43 1 907 46 12

Fax: +43 1 319 07 01 - 70

E-Mail: office@apcs.at

www.apcs.at